

## **Arbeitsprogramm 2016/2017 für den Bezirksverband DIE LINKE. Friedrichshain-Kreuzberg**

Beschluss der Hauptversammlung am 12.12.2015

Ausgangspunkt für die Arbeit unseres Bezirksverbandes ist ein realistischer Blick auf die soziale Lage in Berlin und in unserem Bezirk im Besonderen. Unter dem Strich gehört Friedrichshain-Kreuzberg noch immer zu den Berliner Bezirken, in denen die soziale Lage der Bevölkerung vergleichsweise schlecht ist: Nirgendwo sonst ist der Anteil derjenigen, die einer abhängigen Beschäftigung nachgehen so gering wie in unserem Bezirk. Arbeitslosigkeit und Transferleistungsbezug sind überdurchschnittlich hoch. Die Einkommen sind insgesamt entsprechend niedrig, Armut entsprechend weit verbreitet.

Wir müssen dabei aber auch feststellen, dass die soziale Polarisierung auch in Friedrichshain-Kreuzberg zunimmt. In unserem Bezirk reicht die Spanne dabei vom Kreuzberger Norden, der dauerhaft zu einem der berlinweit am schlechtesten gestellten Regionen geworden ist, bis hin zur Stralauer Halbinsel, die in Folge des Baus und Bezugs hochwertiger Nach-Wende-Neubauten eine deutlich überdurchschnittliche soziale Lage aufweist.

Insgesamt ist unser Bezirk sehr beliebt, bei Berlinerinnen und Berlinern, Zuzüglerinnen und Zuzüglern wie auch bei Touristinnen und Touristen. Die Bevölkerung wächst und die Bevölkerungsdichte ist bereits jetzt die höchste in Berlin. Der explosionsartige Anstieg der Mieten ist auch eine Folge dieser Entwicklung. Insbesondere die Neuvermietungen liegen weit über dem Berliner Durchschnitt und stehen damit in wachsendem Widerspruch zu den vergleichsweise niedrigen Einkommen der aktuellen Bewohnerinnen und Bewohner unseres Bezirkes.

Als Partei ist es uns nach der schweren Niederlage bei den Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zur Bezirksverordnetenversammlung (BVV) 2011 inzwischen gelungen, auf Landesebene und insbesondere bei uns im Bezirk durch harte Arbeit in den Parlamenten und auf der Straße als auch durch ein geschärftes politisches Profil viel an verlorenem Vertrauen zurückzugewinnen. Das haben die Wahlergebnisse bei den letzten Bundestags- und Europawahlen deutlich gemacht, aus denen wir im Bezirk als stärkste bzw. zweitstärkste Kraft hervorgegangen sind und bei denen wir entgegen dem Bundestrend jeweils absolut und relativ an Stimmen dazu gewinnen konnten.

Die eigenständige Rolle, die wir in der BVV nach der Wahl Niederlage von 2011 eingenommen haben, der Verzicht auf eine neuerliche Kooperationsvereinbarung und die Entwicklung eines Profils als gestaltende linke Opposition zu der im Bezirksamt und in der BVV maßgeblich von den Grünen bestimmten Politik, haben sich auch mit Blick auf unseren zurückgewonnenen Zuspruch bei den letzten Wahlen bewährt.

Für die kommenden beiden Jahre gilt es die zurückgewonnene Stärke dafür zu nutzen, unsere Position auszubauen und den Druck in unserem Bezirk für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Demokratie zu erhöhen. Eine Voraussetzung dafür ist, dass wir in den kommenden Jahren, unsere Verankerung im Bezirk, in Verbänden, Vereinen, Initiativen und Bündnissen vertiefen und wirklich in allen Teilen unseres Bezirks regelmäßig im öffentlichen Raum in Erscheinung treten. Als Partei sind wir im Bezirk bereits jetzt vielfältig vernetzt, doch ist es uns in den letzten Jahren aufgrund der vielfältigen anderen Herausforderungen nicht gelungen, unsere Kontakte systematisch zu verbreitern. Dies bleibt eine zentrale Aufgabe in den kommenden beiden Jahren.

Schließlich muss unser Bezirksverband als Mitgliederpartei in Bewegung bleiben. Organisationspolitisch muss dabei in den kommenden Jahren die Weiterentwicklung und Stärkung der Ortsverbände und die Einbeziehung möglichst vieler – alter wie neuer – Mitglieder im Mittelpunkt stehen. Dabei können wir an die positive Entwicklung der letzten beiden Jahre anknüpfen. Das Potential unseres Bezirksverbandes haben wir dabei in den vergangenen beiden Jahren insbesondere beim Volksentscheid über die Zukunft des Tempelhofer Feldes, bei der Unterstützung der Initiative für den Mietenvolksentscheid und im Europawahlkampf eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

### **Aktiv bei bundes-, landes- und kommunalpolitischen Themen**

Als Bezirksverband wollen wir uns weiter in die Auseinandersetzungen auf den verschiedenen politischen Ebenen (Bezirk, Land, Bund, Europa) einmischen. Ganz praktisch heißt das: Wir beteiligen uns als Bezirksverband vor Ort aktiv an der Um- und Untersetzung entsprechender bundes- und landesweiter Aktionsschwerpunkte und Kampagne unserer Partei.

Im Rahmen der bundesweiten Kampagne „Das muss drin sein.“ unserer Partei werden wir auch in Friedrichshain-Kreuzberg nicht nachlassen, unsichere („prekäre“) Arbeits- und Lebensverhältnisse zu thematisieren und unsere Vorschläge für gute Arbeit und ein gutes Leben in einem reichen Land wie dem unsrigen einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. In der nächsten Aktionsphase der Kampagne im März 2016 werden wir auch bei uns vor Ort rund um den Internationalen Frauentag die Personalnot im Gesundheits- und Pflegebereich zum Thema machen. Dabei streben wir geeignete Aktionen vor den beiden Krankenhäusern in unserem Bezirk, dem Urbankrankenhaus und dem Klinikum am Friedrichshain, sowie vor Standorten von Pflegeeinrichtungen an.

Die Entscheidung über die Freihandelsabkommen TTIP und CETA wird in 2016 und 2017 in die entscheidende Phase gehen. Wir werden den Kampf gegen TTIP und CETA weiter aktiv unterstützen und uns dazu unter anderem an dem für Mai/Juni 2016 geplanten nächsten dezentralen internationalen Aktionstag beteiligen.

In der Kommunalpolitik wollen wir den seit 2011 eingeschlagenen Weg fortsetzen: Wir wollen, vor allem über unsere BVV-Fraktion und unsere Abgeordneten, verlässliche Ansprechpartnerin und gegebenenfalls Sprachrohr für die berechtigten Anliegen einzelner Bürgerinnen und Bürger sein. Und wir werden auch weiterhin entlang der Schwerpunkte „Bezahlbares Wohnen“, „Gute Arbeit“, „Verlässliche soziale Infrastruktur“ und „Humane Flüchtlingspolitik“ eigene Akzente setzen.

Priorität hat dabei für uns der Kampf gegen Mietenexplosion und Verdrängung aus unserem Bezirk. Unser Ziel ist klar: Auch wer nur über ein kleines Einkommen verfügt, muss künftig noch eine bezahlbare Wohnung in Friedrichshain-Kreuzberg finden können. Dafür werden wir auch weiterhin den Konflikt mit finanzstarken Investoren und ihrer Lobby in der Politik nicht scheuen.

Das heißt für uns auch: Neubau in unserem Bezirk muss bezahlbaren Wohnraum schaffen und darf die Mietenexplosion nicht weiter anheizen. Neubau muss dabei immer auch am Ziel der Barrierefreiheit ausgerichtet sein. Vor allem aber muss er die Interessen der im Bezirk lebenden Menschen umfänglich berücksichtigen. Wo dies nicht der Fall ist, wie bei den Nachverdichtungsplänen der WBM für den Friedrichshainer Westen oder bei den Bebauungsplänen für das Freudenbergareal, können sich die Anwohnerinnen und Anwohner darauf verlassen, dass wir – anders als Grüne und SPD – an ihrer Seite stehen, wenn sie Protest gegen diese Pläne organisieren.

Stadtentwicklung darf sich nicht an alleine an den Interessen von Investoren oder der Bauwirtschaft ausrichten. Sie muss mit den Anwohnerinnen und Anwohner und darf nicht über deren Köpfe hinweg oder zu deren Lasten organisiert werden. Das gilt für das RAW-Gelände, das Ostkreuz und viele andere

Orte in unserem Bezirk wie für den geplanten Weiterbau der A100 vom Treptower Park durch und unter Friedrichshain bis zur Storkower Straße (17. Bauabschnitt), den wir in der geplanten Form ablehnen.

DIE LINKE in Friedrichshain-Kreuzberg wird auch in Zukunft die Beschäftigten und ihre Gewerkschaften in konkreten Auseinandersetzungen unterstützen, wenn es darum geht, für gute Arbeit und gute Löhne zu kämpfen, wie wir es in der Vergangenheit beispielsweise bei den Tarifeinverständnissen im Einzelhandel oder an den Vivantes-Kliniken getan haben. Wir halten an dem Ziel fest, auch in der Bezirks- und Landespolitik alle Möglichkeiten auszuschöpfen, gute Arbeit zu fördern und unsichere und schlecht bezahlte Beschäftigungsverhältnisse zurückzudrängen.

DIE LINKE in Friedrichshain-Kreuzberg setzt sich dafür ein, diese Möglichkeiten in und für unseren Bezirk voll auszuschöpfen. Dabei werden wir uns in den kommenden Monaten nachfolgenden Handlungsfeldern besonders widmen.

Wir werden auch weiterhin die Flüchtlingshelferinnen und -helfer in Friedrichshain und Kreuzberg unterstützen, die ehrenamtlich unter schwierigen Bedingungen in den Flüchtlingsunterkünften in unserem Bezirk dafür sorgen, dass Flüchtlinge soweit möglich willkommen geheißen und unterstützt werden.

Nie wieder Faschismus – dieser Ausruf ist für uns nicht nur historische Erkenntnis, sondern tägliche Aufgabe: Wir werden unsere Straßen nicht rechten Kräften überlassen und erheben unsere Stimme, wenn rechte und rassistische Parolen skandiert werden. Wir unterstützen antifaschistische Proteste und Initiativen, beteiligen uns aktiv an Mobilisierungen gegen rechte Aufmärsche und wirken daran mit, diese durch Aufklärung, durch Gegendemonstrationen und wenn nötig auch durch Straßenblockaden zu verhindern. Dazu verstärkt DIE LINKE Friedrichshain-Kreuzberg ihre Mobilisierungsanstrengungen gegen alte und neue Nazis (z.B. mit Publikationen in der klarlinks, online auf der Website des Bezirksverbandes oder über Versammlungen und Infostände der Ortsverbände; die Einrichtung eines SMS-Verteilers, mit dem die Ortsvorstände und Mandatsträger/-innen kurzfristig informiert werden können, soll geprüft werden).

Unsere Haltung ist eindeutig: Wir stehen verlässlich an der Seite der vielen engagierten Bürgerinnen und Bürger, Initiativen, Vereine und Verbände im Bezirk, die sich ebenso wie wir für einen sozialen, solidarischen und weltoffenen Bezirk einsetzen. Und wir verstehen uns als die Partei im Bezirk, die verlässlich darum kämpft, die positive Tradition des linken und widerständigen Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg zu verteidigen und fortzuschreiben.

### **Die Wahlen 2016 und 2017**

Bei den Abgeordnetenhaus- und BVV-Wahlen 2016 und bei der Bundestagswahl 2017 wollen wir im Bezirk an die Erfolge und positive Entwicklung bei den letzten Bundestags- und Europawahlen anknüpfen.

Durch unsere Arbeit und unseren Wahlkampf wollen wir wie schon bei den letzten Wahlen wieder einen gewichtigen Beitrag zu einem guten Wahlergebnis auf Landesebene leisten. Als Ziel haben wir uns gesetzt, in einer wiedererstarkten Abgeordnetenhausfraktion gestärkt mit mindestens drei Abgeordneten aus unserem Bezirk vertreten zu sein. Dabei sollen in jedem Fall künftig beide Ortsteile mit Abgeordneten unserer Partei im Abgeordnetenhaus vertreten sein. Schließlich wollen wir den Wahlkreis 4 (westliches Friedrichshain) zurückerobern und somit dafür sorgen, dass die Bürgerinnen und Bürger in diesem Wahlkreis wieder eine verlässliche Stimme bekommen, wenn es um die Durchsetzung einer sozialen und bürgerorientierten Politik für ihren Wahlkreis geht.

In der Bezirkspolitik wollen wir mit einem starken Ergebnis für DIE LINKE die politischen Kräfteverhältnisse im Bezirk wieder nach links verschieben. Wir wollen den faktischen Alleinvertretungsanspruch der Grünen für unseren Bezirk brechen, denn die Politik der Grünen steht in wachsendem Widerspruch zu der linken und solidarischen Grundhaltung, die in ihrer ganzen Vielfalt noch immer prägend für unseren Bezirk ist. Dafür müssen wir deutlich gestärkt in die nächste BVV und das Bezirksamt einziehen und um jede Stimme für unsere eigenen Positionen und für die Kandidatinnen und Kandidaten unserer Partei kämpfen.

Der Bezirksvorstand wird beauftragt, die laufenden Vorbereitungen der Wahlen fortzusetzen. Im 2. Quartal 2016 werden wir unser BVV-Wahlprogramm beschließen und unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die BVV wählen.

Bei den 2016 und 2017 anstehenden Landtagswahlen in anderen Bundesländern werden wir uns im Rahmen unserer Möglichkeiten an Wahlkampfunterstützungseinsätzen beteiligen und die dortigen Landesverbände vor Ort tatkräftig unterstützen.

Darüber hinaus wird der Bezirksvorstand beauftragt, rechtzeitig mit den Vorbereitungen für die 2017 anstehende Bundestagswahlen zu beginnen.

### **Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen des Bezirksverbandes**

Auch 2016 und 2017 wollen wir jeweils mindestens drei zentrale öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen durchführen:

- den Frühlingsempfang (nach Möglichkeit gemeinsam mit unserer BVV-Fraktion) für Vereine, Verbände und Initiativen im Bezirk,
- das 1. Mai-Fest auf dem Mariannenplatz in Kreuzberg,
- das Friedensfest als Familienfest rund um den Antikriegstag/Weltfriedenstag in Friedrichshain.

Wir wollen den politischen Charakter des Myfestes in Kreuzberg stärken und treten den aktuellen Versuchen, die Kreuzberger Straßenfeste zum 1. Mai grundsätzlich in Frage zu stellen, entgegen.

Darüber hinaus werden weiterhin öffentlichkeitswirksame Diskussions- und Informationsveranstaltungen zu aktuellen bundes-, landes- und kommunalpolitischen Themen und Anlässen durchgeführt. Dabei ist in Zukunft ein abgestimmtes Veranstaltungsprogramm mit den Abgeordneten aus unserem Bezirk anzustreben.

### **Orte des Gedenkens und der Erinnerung in unserem Bezirk erhalten und weiter-entwickeln**

Die Geschichte Friedrichshain-Kreuzbergs spiegelt in besonderem Maße die Höhen und Tiefen der deutschen Geschichte wider. Die Erinnerung an diese Vergangenheit gilt es im öffentlichen Bewusstsein zu halten und sie beständig kritisch zu reflektieren.

Der Bezirksvorstand wird die Geschichtskommission unseres Bezirksverbands dazu bei ihrer Arbeit weiter unterstützen und versuchen entsprechende Veranstaltungen und Publikationen soweit möglich einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Das gilt für die ältere wie jüngere Geschichte beider Ortsteile unseres Bezirks gleichermaßen. Gemeinsam mit der Geschichtskommission und anderen Interessierten ist darüber zu beraten, wie künftig tatsächlich auch jüngere Menschen für die Geschichte ihres Bezirks und die verschiedenen Erinnerungsorte und Gedenkveranstaltungen interessiert werden können.

Der Bezirksvorstand sichert mit Unterstützung der Geschichtskommission die Beteiligung der Partei an bezirklichen Gedenkveranstaltungen ab.

Ein besonderes Augenmerk ist dabei auf die weitere Entwicklung des Volksparks Friedrichshain zu legen. DIE LINKE setzt sich für die Pflege und Weiterentwicklung der verschiedenen Erinnerungsorte (Friedhof der Märzgefallenen, Gedenkstätte der Interbrigadisten, Weltfriedensglocke, Denkmal des gemeinsamen Kampfes polnischer Soldaten und deutscher Antifaschisten) ein. Wir unterstützen dabei die Initiative, die verschiedenen Erinnerungsorte stärker zu vernetzen und den Volkspark insgesamt als geschichtsträchtigen Ort des Gedenkens und Erinnerens weiterzuentwickeln.

### **Verankerung in Verbänden, Vereinen und Initiativen im Bezirk verbreitern**

Die Verankerung in Verbänden, Vereinen und Initiativen bleibt für unseren Bezirksverband von großer Bedeutung – einerseits um eng an den Problemen und Interessen der Menschen in unserem Bezirk zu sein und andererseits um für unsere eigenen Positionen und Vorstellungen von einer friedlichen, sozialen und demokratischen Gesellschaft zu werben. Das ist eine Aufgabe, die nur als gemeinsame Aufgabe der Mitglieder des gesamten Bezirksverbandes zu bewältigen ist.

Schon jetzt sind viele Mitglieder unseres Bezirksverbandes in Verbänden, Vereinen und Initiativen aktiv: in der Volkssolidarität und im Sozialverband VdK, in den Gewerkschaften, in der VVN/BdA, im Berliner Mieterverein und der Berliner Mietergemeinschaft, in Mieterbeiräten und in der Initiative für den Mietenvolksentscheid, bei den Anwohnerinitiativen Kotti & Co, Ideenwerkstatt Freudenberg-Areal, Aktion lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West und im Bürgerkomitee Weberwiese, in der Flüchtlingshilfe bei „Friedrichshain hilft“ und rund um den Jugendclub Liebig19, im Bezirksselternausschuss, in der Seniorenvertretung und im Behindertenbeirat oder auch in Sportvereinen – die Liste ließe sich problemlos verlängern, aber sie zeigt auch so bereits das vielfältige Engagement der Mitglieder unseres Bezirksverbandes auf.

Insbesondere in den diversen lokalen Mieterinitiativen sind inzwischen deutlich mehr unserer Mitglieder aktiv als dies noch vor zwei Jahren der Fall war. Die Vernetzung und der Austausch mit Vereinen, Verbänden und Initiativen konnte so unter dem Strich in den vergangenen Jahren punktuell verbessert werden. Mit dem Frühlingsempfang für Verbände, Vereine und Initiative wurde dazu auch ein geeignetes Format neu ins Leben gerufen, das es dauerhaft fortzuführen gilt.

Darüber hinaus ist es allerdings noch nicht gelungen, die angestrebte Vernetzung mit Vereinen, Verbänden und Initiativen systematisch weiter voranzutreiben. Der Bezirksvorstand wird beauftragt, entsprechende Maßnahmen in Angriff zu nehmen und dabei auch die Bezirksverordneten, unseren Stadtrat und die Abgeordneten aus unserem Bezirk einzubeziehen.

### **„DIE LINKE hilft“ – Beratungsangebote und Sprechstunden**

Um unsere Stärke als „Partei des Alltags“ zu bewahren, ist es wichtig, für die alltäglichen Sorgen und Nöte der Menschen in unserem Bezirk ansprechbar zu sein und ihnen möglichst weiterzuhelfen, sei es auch nur, ihnen die notwendigen Kontakte für weitergehende Hilfe zu vermitteln.

Wir begrüßen es, dass unsere Bundestagsabgeordnete in ihrem Wahlkreisbüro weiter eine kostenlose Sozial- und Mietenberatung anbietet und dass im Wahlkreisbüro im Roten Laden inzwischen ebenfalls eine kostenlose Sozialberatung angeboten wird. Diese Beratungsangebote gilt es, auch künftig zu bewahren und nach Möglichkeit auszubauen.

Von den Abgeordneten (Europaparlament, Bundestag, Abgeordnetenhaus) aus unserem Bezirksverband erwarten wir darüber auch künftig, dass sie regelmäßige Sprechstunden im Bezirk abhalten.

### **Kulturelle Angebote im Roten Laden**

Der Rote Laden ist mehr als eine Bezirksgeschäftsstelle. Er ist ein Ort der politischen und kulturellen Begegnungen für Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft.

Der Rote Laden hat sich zudem als kleiner, aber feiner Kulturraum im Kiez etabliert. In den letzten beiden Jahren ist es uns gelungen, ihn als Ort für Ausstellungen weiterzuentwickeln. Daran können wir in den kommenden beiden Jahren anknüpfen. Gemeinsam mit der neu gegründeten Arbeitsgemeinschaft Kultur ist dazu ein längerfristiger Ausstellungsplan zu entwickeln. Auch die Veranstaltungsreihe „Kaffeetrinken bei der LINKEN“ soll fortgesetzt werden.

### **Ortsverbände stärken und weiterentwickeln**

Die 2013 geschaffenen Ortsverbände unseres Bezirksverbandes haben sich in den vergangenen beiden Jahren unterschiedlich entwickelt. In allen Ortsverbänden gibt es inzwischen handlungsfähige Leitungsstrukturen (Ortsvorstände). Bezirksvorstand und Bezirksgeschäftsstelle werden diese bei ihrer Arbeit bei Bedarf auch in Zukunft aktiv unterstützen.

Für den Vertrieb unserer Bezirkszeitung, der Koordination von Infoständen und anderen Aktivitäten in den jeweiligen Gebieten sowie die Aufnahme und Weitergabe lokaler Probleme sind die Ortsverbände und die ihnen angeschlossenen Basisorganisationen von zentraler Bedeutung. Dort, wo dies bisher noch nicht der Fall ist, wollen wir darauf orientieren, dass die Ortsverbände noch stärker zum Mittelpunkt des Parteilebens in den jeweiligen Gebieten werden. Neue und noch nicht aktive Mitglieder jeglichen Alters soll dort die Möglichkeit geboten werden, in und mit unserer Partei aktiv zu werden.

Die Mitglieder unserer BVV-Fraktion sind weiterhin gebeten, an den Versammlungen ihrer jeweiligen Ortsverbände teilzunehmen, um den Austausch mit der Parteibasis zu fördern und den Informationsfluss zwischen allen Beteiligten sicherzustellen.

### **Interne Kommunikation und Meinungsbildung im Bezirksverband**

Höchstes beschlussfassendes Organ des Bezirksverbandes ist die Hauptversammlung. Ihre Beschlüsse sind Grundlage der gemeinsamen Arbeit. Zwischen den Tagungen der Hauptversammlung sorgt der Bezirksvorstand als Leitungsgremium des Bezirksverbandes für die notwendigen Informationen über anstehende und bereits getroffene Entscheidungen. Zentral sind dafür folgende Punkte:

- Basistag: Die in der Regel monatlich stattfindende und parteiöffentliche Beratung mit den Verantwortlichen in den Basisorganisationen und Ortsverbänden wird beibehalten.
- E-Mail-Verteiler: Die beiden zentralen E-Mail-Verteiler unseres Bezirksverbandes, der Mitgliederverteiler und der Verteiler für Mitglieder für die Verantwortlichen in den Ortsverbänden und unsere Mandatsträgerinnen und –träger, werden beibehalten und noch stärker zielgruppengerecht für die interne Kommunikation genutzt.
- Kurzinformationen: Die Kurzinformationen von den Sitzungen des Bezirksvorstandes und den Hauptversammlungen, die zuletzt nur noch unregelmäßig erstellt wurden, werden zukünftig möglichst wieder nach jeder Sitzung des Bezirksvorstandes erstellt und verbreitet.

Bezirksvorstand und BVV-Fraktion organisieren mindestens einmal jährlich eine gemeinsame Beratung zum Stand und zur weiteren Planung der kommunalpolitischen Arbeit.

### **Mitgliedergewinnung und -beteiligung**

Wir wollen eine lebendige Mitgliederpartei sein. Dafür braucht es in erster Linie viele aktive Mitglieder.

Die Gewinnung neuer Mitglieder ist dabei eine Aufgabe des gesamten Bezirksverbandes: ob in der Nachbarschaft, in der Familie, im Freundeskreis, in den Betrieben, in Verbänden und Vereinen oder auf der Straße.

Mindestens einmal im Quartal muss die Mitgliederentwicklung und -gewinnung Beratungsgegenstand im Bezirksvorstand sein. Die Ortsvorstände sind gebeten, über ihre jeweilige Mitgliederentwicklung ebenfalls regelmäßig zu beraten.

In allen Veröffentlichungen (Zeitungen, Handzetteln, etc.) und auf der Webseite unseres Bezirksverbandes sind niedrigschwellig Eintritts- und/oder Mitmachformulare aufzunehmen. Das gilt auch für die Bezirkszeitung klar.links, wo dies bisher noch nicht immer der Fall ist.

In den anstehenden Wahlkämpfen und bei anderen größeren Aktionen und Kampagnen werden wir weiter versuchen, möglichst gezielt bisher passive Mitglieder wie auch mit uns sympathisierende Nicht-Mitglieder anzusprechen und ihnen Möglichkeiten zum Mitmachen aufzeigen. Jede Sympathisantin und jeder Sympathisant, jede Unterstützerin und jeder Unterstützer ist herzlich willkommen.

Neu eingetretene Mitglieder müssen die Möglichkeit erhalten, sich mit den Strukturen unseres Bezirksverbandes vertraut zu machen und sich aktiv einzubringen. Dazu sind sie möglichst zeitnah durch die jeweiligen Mitgliederverantwortlichen der Ortsverbände persönlich zu kontaktieren und darüber zu informieren, wie sie im jeweiligen Ortsverband oder in den vorhandenen thematischen Arbeitszusammenhängen aktiv werden können.

Zu einem aktiven Parteileben gehören aber nicht nur harte Arbeit und heiße politische Debatten, sondern auch gemeinsame kulturelle Aktivitäten oder auch das gemeinsame Essen, Trinken und Feiern. Entsprechend Aktivitäten wie Grillfeste, Jahresabschlussfeiern und regelmäßige Stammtische oder auch gemeinsame Kino- und Ausstellungsbesuche sollten dabei nach Möglichkeit in allen Ortsverbänden ab und an organisiert werden.

Unterstützend dazu organisiert der Bezirksvorstand

- regelmäßige Beratungen mit den Ortsverbandsmitgliederverantwortlichen und der Bezirksgeschäftsstelle, in dem sich über die aktuelle Mitgliederentwicklung und die jeweiligen Praxiserfahrungen ausgetauscht wird,
- ortsverbandsübergreifende Neumitgliedertreffen, auf denen Neumitglieder den Bezirksverband persönlich kennen lernen können sowie über die Strukturen und konkrete Mitmach-Angebote unseres Bezirksverbandes informiert werden.

Wir wollen insbesondere auch Frauen als neue Mitglieder gewinnen, um dem langsam sinken-den Frauenanteil in unserer Mitgliedschaft entgegenzuwirken, und Frauen gezielt zum Mit-machen einladen. Der Bezirksvorstand wird beauftragt die Erfahrungen mit dem Format „Frauenstammtisch“ auszuwerten und zu prüfen, ob und gegebenenfalls welche niedrigschwelligen Angebote für Frauen künftig angeboten werden können.

Weiterhin wird der Bezirksvorstand beauftragt, wesentliche Themen, die Frauenrechte berühren – wie der Angriff auf das Recht auf Schwangerschaftsabbruch durch christliche Fundamentalisten und AfD; Frauenlöhne, Frauenarbeit – aufzugreifen und eventuell Veranstaltungen dazu zu organisieren und die Kampagne der Bundespartei DIE LINKE, „Das muss drin sein“, um den Frauentag am 8. März 2016 herum zu unterstützen.

Ein weiteres Augenmerk muss auf die Gewinnung und Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund gelegt werden. Der Bezirksvorstand wird beauftragt, in Abstimmung mit den Ortsverbänden Angebote zu entwickeln, mit denen gezielt Migrantinnen- und Migrantengruppen angesprochen werden können. Für die Gruppe der türkisch- und kurdischstämmigen Menschen in unserem Bezirk hat sich die enge Zusammenarbeit mit unserer Partnerpartei HDP sehr bewährt und auch zu einer Reihe von Eintritten neuer Mitglieder geführt. Daran wollen wir anknüpfen.

Für die wachsende Zahl der Menschen in unserem Bezirk, die in Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise aus Südeuropa nach Berlin und in unseren Bezirk gekommen sind und hier dauerhaft eine neue Heimat gefunden haben, sind passende Strategien und Angebote noch zu entwickeln. Dies gilt insbesondere mit Blick auf das Wahlrecht von EU-Bürgerinnen und -Bürgern bei der BVV-Wahl 2016.

### **Angebote für linke Jugendliche im Bezirk**

Die Zusammenarbeit zwischen dem Bezirksverband und der existierenden Basisgruppe unseres Jugendverbandes Linksjugend [´solid] in Friedrichshain ist weiterhin ausbaufähig. Nach Möglichkeit soll es dazu zukünftig zu einem regelmäßigen Austausch zwischen Bezirksvorstand und der Jugendgruppe kommen, auch um sich über mögliche gemeinsame Aktivitäten zu verständigen.

Kreuzberg ist zudem erfreulicherweise inzwischen das Zentrum einer weiteren Basisgruppe unseres Jugendverbandes geworden, die bezirksübergreifend im Westteil der Stadt aktiv ist und eng mit dem Ortsverband Kreuzberg zusammenarbeitet. Gemeinsam mit dem Ortsverband Kreuzberg wird der Bezirksvorstand die Arbeit dieser Jugendgruppe wo gewünscht weiter unterstützen.

### **Thematische Arbeitsgruppen**

In den letzten beiden Jahren ist es erfreulicherweise gelungen, im Bezirksverband die Arbeitsgruppe Wohnen und Mieten wieder zu beleben.

Zudem hat sich zwischenzeitlich eine weitere aktive Arbeitsgruppe, die Arbeitsgruppe sozialökologischer Wandel („Arbeitskreis Rote Beete“), gegründet.

Der Bezirksvorstand wird beauftragt zu klären, ob in weiteren Themenfeldern auf Bezirksebene fachliche Arbeitsgruppen gegründet werden sollen.

### **Politische Bildungsangebote**

Politische Bildungsangebote für unsere Mitglieder, Aktiven und Funktionsträgerinnen und -träger sind zur Weiterentwicklung und Qualifizierung unserer Partei von zentraler Bedeutung. Sie schaffen Räume zur Reflexion über die eigene Arbeit und die der gesamten Partei, befähigen zur Gesellschaftsanalyse und -kritik und vermitteln praktische Unterstützung für die politische Praxis.

Der Bezirksverband setzt in den kommenden beiden Jahren in seiner Bildungsarbeit folgende Schwerpunkte:

- Bildungsangebote zur Qualifizierung für die Wahlkämpfe 2016 und 2017 (inhaltlich und praktisch)
- Fortsetzung und Weiterentwicklung der Bildungsangebot für neue und bisher noch nicht aktive Mitglieder

Funktionsträgerinnen und -träger und andere Aktive werden darüber hinaus gezielt auf Bildungsangebote der Bundes- und Landesebene für spezielle Zielgruppen hingewiesen. Die Wahrnehmung entsprechender Weiterbildungsangebote wird vom Bezirksvorstand, wo möglich, gezielt gefördert.

### **Medien und Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit unseres Bezirksverbandes, unserer Abgeordneten, unserer BVV-Fraktion und unseres Bezirksstadtrats ist weiter auszubauen. Dabei kann an die positiven Entwicklungen der vergangenen Jahre angeknüpft werden. Folgende Medien und Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit (jenseits von Fest- und Diskussionsveranstaltungen) stehen dabei im Mittelpunkt:

- **Bezirkszeitung:** Der Bezirksvorstand gibt weiter, in der Regel jeden zweiten Monat, die Bezirkszeitung klar.links heraus, und setzt dazu eine Redaktion ein. Die Kooperation mit der BVV-Fraktion ist dabei nach Möglichkeit fortzusetzen. Wir streben an, unsere bestehenden Verteilkapazitäten für die Bezirkszeitung mindestens zu halten sowie bestehende Lücken im Rahmen unserer Möglichkeiten weiter zu schließen.
- **Bezirkswebseite:** Die Webseite des Bezirksverbandes wird weitergeführt und gepflegt. Neben dem Bezirksvorstand sind alle Ortsverbände, Basisorganisationen, Arbeitsgruppen und Kommission gebeten, ihre nach außen gerichtete Arbeit auf der Webseite zu veröffentlichen. Bei Bedarf werden hierfür entsprechende Qualifizierungen durchgeführt.
- **Web 2.0-Auftritt:** Der Bezirksvorstand wird beauftragt eine eigene Facebook-Seite für den Bezirksverband zu etablieren und diese mit den bestehenden Angeboten der Ortsverbände abzustimmen.
- **Pressearbeit:** In Abstimmung mit der BVV-Fraktion wird die lokale Pressearbeit des Bezirksvorstandes nach Möglichkeit ausgeweitet.
- **Unsere BVV-Fraktion** wird gebeten, im Rahmen der Weiterentwicklung ihrer Öffentlichkeitsarbeit künftig regelmäßig zu den Sitzungen der BVV jeweils Kurzinformationen zu verfassen, die über die jeweiligen Sitzungsschwerpunkte im Vorfeld und im Nachgang informieren und kurz darstellen, welche eigenen Initiativen die Fraktion einbringt.

### **Bezirksgeschäftsstelle erhalten und stärken**

Das Zentrum des Parteilebens und der Parteiarbeit im Bezirk stellt die Bezirksgeschäftsstelle dar. Der Bezirksvorstand wird beauftragt sich weiter dafür einzusetzen, dass eine Geschäftsstelle in Friedrichshain-Kreuzberg erhalten bleibt, die den zentralen Anforderungen des Bezirksverbandes entspricht (Büro, kleiner Versammlungsraum und Materiallager).

Zur Gegenfinanzierung im Rahmen des durch den Landesverband vorgegeben „Normatives“ (Budgets) werden bei Bedarf auch in Zukunft geeignete Kooperationen oder Untervermietungen angestrebt.

Zur Absicherung der Öffnungszeiten und der Arbeit der Bezirksgeschäftsstelle ist ein Konzept zu entwickeln, wie die hauptamtliche Betreuung der Geschäftsstelle künftig durch einen erweiterten Kreis von ehrenamtlich Aktiven unterstützt werden kann.

### **Solide Finanzen**

Solide Finanzen sind die Voraussetzung für die politische Arbeit des Bezirksverbandes. In Friedrichshain-Kreuzberg ist dies bisher gegeben. Das soll auch in Zukunft so bleiben.

Dazu ist die Einnahmenseite in den kommenden Jahren nach Möglichkeit zu stabilisieren. Um unsere Einnahmen aus Mitgliedsbeiträge und Spenden entsprechend auf einem hohen Niveau zu halten, ist – neben der Gewinnung neuer Mitglieder – möglichst eine Stabilisierung des Durchschnittsbeitrages auf dem aktuellen hohen Niveau anzustreben. Dazu gilt es, immer wieder in geeigneter Form auf die Notwendigkeit und Wichtigkeit der Zahlung der satzungsgemäßen Mitgliedsbeiträge als maßgeblicher Finanzierungsquelle unserer Partei hinzuweisen.

Der Bezirksvorstand wird beauftragt, im Rahmen der diesbezüglichen Satzungsregelungen gemeinsam mit den Verantwortlichen in den Ortsverbänden und Basisorganisationen weiter aktiv um jedes beitrags säumige Mitglied zu kämpfen.

Der Prozess der Evaluation der Finanzstrukturen im Landesverband wird weiter aktiv begleitet, um die Handlungsfähigkeit des Landesverbandes wie der Bezirksverbände auf Dauer sicherzustellen. Der Bezirksvorstand wird dazu beauftragt, weiter daraufhin zu wirken, dass die bestehende Finanzarchitektur so weiterentwickelt wird, dass ein größeres Maß an Transparenz bezüglich der Einnahmen- und Ausgabenstrukturen geschaffen wird und mehr statt weniger Anreize für die Bezirksverbände geschaffen werden, das jeweilige Beitragsvolumen zu steigern, und so ein höheres Maß an finanzieller Eigenverantwortung für die Einnahmen- und Ausgabenentwicklung auf allen Ebenen entsteht.